



Date after eight, die Krimi-Dinner-Show im Heide-Park

Dinner-Shows in Freizeitparks erfreuen sich seit Jahren wachsender Beliebtheit.

Im Disneyland Resort Paris gibt es die „Buffalo Bill's Wild West Dinner-Show“, welche mit rustikaler Optik, Hausmannskost und Wild West Flair um die Gunst der Zuschauer buhlt. Im Phantasialand setzt man dagegen auf edles Ambiente und präsentiert mit "Fantissima" seit Jahren eine erstklassige Varieté-Show mit 4 Gänge Gourmet-Dinner nebst Kellnerballet, welche mittlerweile fast ganzjährig läuft. Der Europa-Park nennt seine Winter-Dinnershow jedes Mal anders und in diesem Jahr hört die Show auf den Namen „Cirque d'Europe“. Auch im Europa-Park liegt der Schwerpunkt, ähnlich wie im Phantasialand, auf einem hochklassigen 4 Gänge-Menü. Auf der Bühne bietet der Europa-Park ebenfalls eine erstklassige Varieté-Show.

Der Heide-Park in Soltau geht bei der



Inszenierung seiner Shows seit jeher eigene Wege und im parkeigenen Themenhotel „Port Royal“ wird seit 2007 eine entsprechende Dinner-Show aufgeführt. Wie wir es vom Heide-Park nicht anders erwartet haben, geht man dort auch das Thema Dinner-Show etwas anders an als die Konkurrenz.

Anstatt den Beispielen der Mitbewerber zu folgen und ebenfalls eine Varieté-Show zu zeigen, führt das bewährte und scheinbar multitalentierte Show-Team des Heide-Park

mit „Date-after eight“ eine Art Theaterstück auf, welches quasi mitten unter den Gästen stattfindet.

„Date – after eight, ein mörderischer Abend“ gehört zur Kategorie „Krimidinner“, das bedeutet, dass während der Show einige Morde geschehen und die Gäste mit-rätseln, wer welchen Mord begangen hat.

„Date – after eight“ ist jedoch weit mehr als ein gewöhnlicher Vertreter des Krimidinner-Genres, denn im Heide-Park wird das Ganze kombiniert mit der ewig jungen Geschichte von „Dinner for one“, und so heißt es nicht nur nach den Morden: „The same procedure as last year Miss Sophie?“.... „The same procedure as every year James“....

Im Laufe der Show bekommt Miss Sophie leibhaftigen Besuch von den bereits aus der klassischen Geschichte bekannten imaginären Gästen: Admiral v. Schneider, einem etwas kauzigen Armee-Veteranen, dem schnöseligen neureichen Kricketspieler Sir Toby, Mr. Winterbottom, einem doch sehr in die Jahre gekommenen Gentleman, und Mr. Pommeroy, einem sehr warmen Gast, bei dem der Zusatz "Mrs." deutlich besser passen würde.

Diese Gäste der Geburtstagsfeier überleben den Abend jedoch nicht und so stirbt jeweils einer der Gäste zwischen den vier Gängen des Gourmet-Dinners.

Die Show lebt neben der guten Inszenierung und der Idee, das bekannte "Dinner for one" mit einzubinden, vor allem durch die erstklassige schauspielerische Leistung der Darsteller, die in diesem Stück weit mehr bieten, als man es von einem Freizeitpark eigentlich erwarten würde.



Date after eight

DIE KRIMI-DINNER-SHOW
IM HEIDE-PARK



Doris Selke verkörpert die Miss Sophie absolut überzeugend und Ulf Albrecht scheint die Rolle von Butler James geradezu auf den Leib geschrieben zu sein. Die beiden spielen ihre Rollen brillant und jederzeit glaubwürdig.

Lars Wasserthal übernimmt bei dieser Inszenierung nicht nur die Rolle aller vier Opfer und des Kommissar Wolf, sondern er schrieb auch das Drehbuch und führt die Regie.

Unter der Leitung von Ingo Reichstein hat das Heide-Park Show-Team mit dem Krimi-Dinner eine etwas andere Show kreiert. Man sollte sich als Besucher allerdings schon vorher darüber im klaren sein, dass die Heide-Park Dinner-Show in Sachen Aufwand und Styling bei Weitem nicht mit einem Fantissima oder „Cirque d'Europe“ mithalten kann. Trotzdem vergeht die Zeit wie im Fluge und als Gast verbringt man mit "Date-after eight" einen sehr vergnüglichen und angenehmen Abend.

"Date – after eight" lebt allerdings nicht nur vom hervorragenden Spiel der Schauspieler allein, sondern auch von der Gastronomie und den sehr

umsichtigen Servicekräften.

Schon die Speisekarte liest sich ziemlich aufregend und so ist man als Gast nicht nur darauf gespannt, wie der nächste Gast von Miss Sophie's Geburtstagsparty das Zeitliche segnet, sondern auch was der nächste Gang des Menüs für Überraschungen bereit hält.

Insgesamt kann man mit Fug und Recht behaupten, dass sich das Menü des Heide-Park nicht vor denen des Europa-Park oder Phantasialand verstecken muss. Die

Speisen sind allesamt sehr schön angerichtet und auch in Sachen Geschmack gibt sich das Port Royal-Team keine Blöße im Vergleich zur Konkurrenz. Dass es kein „Kellnerballett“ wie im Phantasialand gibt liegt hauptsächlich an der Aufstellung der Tische, außerdem fehlt einem dieses Feature nicht wirklich, denn gerade in Sachen Getränke liegt der Heide-Park an der Spitze, was die Geschwindigkeit angeht.



Bei Fantissima muss man als Gast dagegen schon mal 20 Minuten warten, bis man ein so exotisches Getränk wie Coca Cola bekommt. Bei Date-after eight betrug die Wartezeit dagegen jeweils deutlich unter 5 Minuten und das Personal war zudem sehr freundlich.





Fazit:

Im Vergleich zum sehr edlen Ambiente im Europa-Park und Phantasialand fällt die Show des Heide-Park deutlich ab, denn mit derart aufwändigen Kulissen kann der Heide-Park einfach nicht mithalten. Als Gegenleistung bekommt man als Gast im Heide-Park allerdings auch die persönlichere Show geboten und ist sozusagen mitten im Geschehen eines Theaterstücks.

Das Konzept der Heide-Park Show ist nur bedingt mit dem der Shows im Europa-Park oder Phantasialand vergleichbar und das Disneyland Resort Paris liegt mit seiner Wild-West-Show auch auf einer völlig anderen Schiene und kann weder mit "Fantissima" noch mit den Europa-Park Shows wirklich mithalten.

Der Heide-Park punktet dank der schauspielerischen Leistung seiner Künstler und bietet eine hervorragende Abendunterhaltung an, die uns überzeugen konnte.

Im direkten Vergleich kann der

Heide-Park mit seiner Dinner-Show jedoch trotzdem nicht bestehen, denn das ungleich aufwändigere "Fantissima" bietet wesentlich mehr Aufwand und Ambiente zu einem faktisch vergleichbaren Preis. Somit bekommt der Heide-Park ein dickes Minus für ein schlechtes Preis-/Leistungsverhältnis.

Egal wie unbestreitbar gut und überzeugend die drei Heide-Park Künstler auch spielen mögen, sobald man als Gast den Rechenschieber zur Hand nimmt, stehen sie auf verlorenem Posten.

Der Heide-Park bietet drei Künstler und eine Hand voll Servicekräfte in einer nett gestylten Umgebung des Hotel Port Royal.

Das Phantasialand bietet hingegen mehr als zweiundzwanzig erstklassige Artisten, Sänger und Tänzer, sowie eine ausgezeichnete Live-Band in wesentlich edlerem, exklusiven Ambiente mit unzähligen Servicekräften.

Außerdem kostet das Ganze im Paket

mit Übernachtung im Phantasialand pro Person je Nacht zwischen 90 und 120 Euro pro Person, was im Vergleich zum Heide-Park, welcher 99 Euro verlangt, einem hervorragenden Preis-/Leistungsverhältnis entspricht.



Für "Date-after eight" vergeben wir trotz des hohen Preises unser Prädikat:



Ulrich Gebhardt

